

Pädagogisches Konzept

Die Gruppen bestehen aus:

Gruppe 1 (Raupengruppe) von 1 – 3 Jahren je 10 Kindern
Gruppe 2(Schmetterlingsgruppe) von 2- 6 Jahren je 20 Kindern

Die Kinder werden von 4 Erzieher/innen, einer Kinderpflegerin und einer qualifizierten Tagespflegeperson betreut. Pro Gruppe je 3 Fachkräfte.

Die Garten-Kinder e.V. ist eine deutsch-italienische Einrichtung für Kinder von ein bis 6 Jahren.

Ausgangslage

Unser Ziel ist es eine Einrichtung für Kinder im Alter von 1- 3 Jahren und 2 – 6 Jahren anzubieten. Wir wollen unsere Rahmenbedingungen wie, Öffnungszeiten, Schließungszeiten und Betreuungstage an den Bedarf von berufstätigen Eltern anpassen um so ein attraktives Betreuungsangebot zu bieten. Wie allgemein bekannt sind die Betreuungsplätze rar und wir wollen einen kleinen Teil zur Verbesserung der aktuellen Situation beitragen und durch die Förderung es allen Eltern ermöglichen einen Platz für ihr Kind bei uns zu finden.

Wir wollen den Kindern ein stabiles, festes und strukturiertes Umfeld bieten, was beinhaltet, dass nicht ständig das Personal wechselt und es feste Strukturen, Abläufe und Rituale gibt. Wir wollen den Kindern den Raum bieten sich frei entfalten und entwickeln zu können. Unser Schwerpunkt ist es sich an den Bedürfnissen des einzelnen Kindes zu orientieren und diese durch Beobachtungen aufzugreifen.

Wir wollen kleine, überschaubare Gruppen bilden um die Bedürfnisse wie Zuwendung, Geborgenheit und Förderung der einzelnen Kinder gewährleisten zu können. Das Wohl der Kinder ist unsere oberste Priorität.

Ziele und Inhalte unserer pädagogischen Arbeit

Im Kleinkindalter werden die Grundsteine von Bildung und Persönlichkeit gelegt.

Der Begriff „Bildung“ umfasst nicht nur Aneignung von Wissen und Fertigkeiten. Vielmehr geht es in gleichem Maße darum, dass Kinder in allen ihnen möglichen, insbesondere in den sensorischen, motorischen, emotionalen, ästhetischen, kognitiven und sprachlichen Entwicklungsbereichen begleitet, gefördert und herausgefordert werden.

Die Entwicklung von Selbstbewusstsein, Eigenständigkeit und Identität ist Grundlage jedes Bildungsprozesses.

Dies ist ein Auszug aus der Bildungsvereinbarung NRW, dieser Auszug macht deutlich welche Bereiche wichtig sind und stetig durch Angebote und Anreize von uns gefördert und herausgefordert werden sollen.

Ziel unserer Arbeit ist es, im Kindergarten eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich jedes Kind wohl fühlt. Wir wollen die uns anvertrauten Kinder mit ihren Stärken und Schwächen annehmen und ihnen Zeit und Raum geben, sich zu eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Wir verstehen uns als Wegbegleiter, Unterstützer und Berater der Kinder. Unsere Aufgabe und Verantwortung sehen wir darin, den Kindern durch Spiel und gezielte Angebote Situationen zu schaffen, die für sie einen Lebensbezug haben und ihrem Bedürfnis nach Erweiterung ihres Wissens entsprechen, denn Kinder brauchen viele Erfahrungen.

„Jedes Kind ist Akteur seiner eigen Entwicklung, wir sind „nur“ die entgegenstreckende Hand, die dem Kind mit unseren Mitteln (Geborgenheit, Unterstützung, Bindung, Förderung) die Manege bietet.

Dieser Satz hat sich zu unserem persönlichen Leitfaden für die pädagogische Arbeit entwickelt.

Wir möchten den Kindern die Möglichkeit bieten, in einem liebevollen und am Kind orientierten Rahmen, sich und ihre Bedürfnisse frei entfalten und auszuleben zu können. Dies wollen wir durch Impulse und Freiraum wie auch durch Aktionen ermöglichen.

In der kleinen Gruppe haben die Kinder die Möglichkeit sich in sozialen Strukturen zu bewegen und lernen dadurch Entscheidungen zu treffen, Verständnis für einander zu entwickeln, Rücksicht zu nehmen und Hilfsbereitschaft zu üben. Sie lernen von einander und miteinander.

Zudem fördern wir durch das tägliche gemeinsame Frühstück, musizieren, tanzen sowie das Mittagessen das Wir- Gefühl. Etwas gemeinsam zu erleben und zu erkunden macht stark.

Auch der tägliche gemeinsame Besuch von Spielplätzen und Parkanlagen, soll den Kindern ermöglichen ihre Umwelt zu erkunden und ihren Bewegungsdrang auszuleben.

Die Sprache zu erlernen ist angeboren. Sie muss aber durch ständige Angebote und Anregungen weiter entwickelt werden. Es ist uns wichtig, den Kindern eine Umgebung zu schaffen, in der sie Wertschätzung erfahren, um angstfrei und unbeschwert sprechen zu können. Wir ermuntern die Kinder Fragen zu stellen, Erlebnisse zu erzählen und ihre Gedanken und Gefühle in Worte zu fassen. In der Begegnung mit Bilderbüchern, Geschichten, Märchen, Fingerspielen, Singen und Reimen erwerben die Kinder Fähigkeiten, die ganz wesentlich zur Sprachentwicklung gehören, wie z.B. aktiv zuhören, nacherzählen, Wortschatzerweiterung,

Durch kreative Angebote haben die Kinder die Möglichkeit verschiedene Materialien und deren Beschaffenheit sowie deren Wirkung kennen zu lernen und zu erfahren. Kinder brauchen Anreize und Angebote um ihre Kreativität weiter zu entwickeln und zugleich Freiräume um eigene Ideen zu erproben und zu verfolgen. Im spielerischen Umgang mit verschiedenen Materialien, Werkzeugen und Objekten erwirbt das Kind unterschiedliche Techniken, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Wir ermöglichen den Kindern Erfahrungen mit Pappe, Papier, Farben, Holz, Ton, Knetgummi, Klebstoff, Wolle, Stoff, Schere, Locher, Tacker und mehr zu machen. Der Entwicklung und Förderung der Grob- und Feinmotorik kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Durch den Einsatz verschiedenartiger Materialien erfahren die Kinder, dass Kunst nicht immer aus Bildern bestehen muss, sondern dass sie sehr vielseitig ist und in vielen Bereichen stattfindet. Am Maltisch haben die Kinder täglich die Möglichkeit kreativ tätig zu sein, ihre Ideen umzusetzen und sich zu entfalten. Durch gezielte Bastelangebote setzen wir Anreize, erlernte Techniken zu verfeinern und neues auszuprobieren.

Die Kinder erfahren Musik als Quelle von Freude und Entspannung. Auf Musik reagieren sie spontan mit Bewegung, Tanz, mitsingen und musizieren. Im Kindergarten bieten wir den Kindern viele Anregungen im musikalischen Bereich. Wir haben einen großen Schatz an Liedern und Kreisspielen und lernen immer wieder neue dazu. Wir begleiten unsere Lieder mit unseren Körperinstrumenten, wie klatschen, stampfen, schnipsen usw. und entwickeln so ein Gefühl für Rhythmus. Bei Klanggeschichten, als Liedbegleitung oder einfach nur im freien Spiel setzen wir unsere Musikinstrumente ein und ermöglichen dadurch den Kindern erste Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Instrumenten zu sammeln.

Die Kinder sollen sich auch innerhalb der Räume frei entfalten und sich und ihre Phantasien in den Freispielphasen ausleben und gestalten können.
(rutschen, wippen, auf Matratzen hüpfen, mit Autos- Puppen

Wir freuen uns, wenn die Kinder zu selbstbewussten und selbständigen Menschen heranwachsen, die sich in der Welt behaupten können, aber auch Rücksicht aufeinander nehmen. Der Kindergartenalltag bietet in dieser Hinsicht ein großes Übungs- und Lernfeld. Spiele auswählen und selbst organisieren, Entscheidungen treffen dürfen, Konflikte lösen können, alleine etwas aufsagen oder vormachen, selbständiges An- und Ausziehen und anderen helfen macht stolz und trägt zu einem gesunden, selbstbewussten Verhalten bei. Durch gezielte Aufgaben, zugeschnitten auf Alter und Können des Kindes schaffen wir Situationen, in denen das Kind am Ende stolz sagen kann:

„Hurra, das hab ich selbst geschafft!“

Unser Ziel ist es, dass Kind da abzuholen wo es gerade steht und ihm die Möglichkeit bieten sich und seine Kompetenzen weiter entwickeln zu können.

Der Schwerpunkt unserer Erziehung- und Bildungsarbeit ist das Spiel. Das was wir im Allgemeinen „Spielen“ nennen, ist die elementare kindliche Ausdrucks- und Lern Form. Das Spiel ist für Kinder die einzige Möglichkeit fürs Leben zu lernen. Wenn sie spielen, setzen sie sich mit ihrer Umwelt auseinander, mit den Menschen, mit denen sie zusammenleben und mit den Gegenständen, die sie umgeben. Im Spiel verarbeiten sie Erlebtes. Kinder spüren ihre Stärken und Schwächen und lernen mit ihnen umzugehen. Im Spiel mit anderen Kindern erkennen sie die Notwendigkeit von Regeln und Absprachen. Die Freude darüber, dass sie ihr Spiel sinnvoll und konstruktiv gestalten können, lässt ihr Selbstwertgefühl wachsen. Kinder erwerben beim Spielen alle Fähigkeiten und Kenntnisse, die sie brauchen – jetzt und später. Unsere Aufgabe ist es, im Kindergarten einen Rahmen für ein sinnvolles und befriedigendes Spiel der Kinder zu schaffen. Auf verschiedene Spielsituationen im Kindergartenalltag wollen wir ausführlicher eingehen:

Bilingual

Die Zweisprachigkeit spielt in unserer Einrichtung eine zentrale Rolle.

Bis etwa zum Ende des dritten Lebensjahres können die Kinder mehrere Sprachen simultan, also gleichzeitig erlernen. Weil bei ihnen der Prozess des Spracherwerbs erst eingesetzt hat.

Wir arbeiten dabei nach der Methode des so genannten Immersionsansatzes. Das bedeutet das die Kinder die Sprache täglich in jeder Alltagssituation hören und sie in einem engem Zusammenhang mit den vermittelten Inhalt wahrnehmen können.

„Eine Person, eine Sprache“ ist das Prinzip, nach dem wir uns dabei richten (funktionale Sprachtrennung).

Natürlich fördern wir beide Sprachen gleichermaßen.

Zeitrahmen

Unsere **Öffnungszeiten** sollen wie folgt aussehen:

Montag - Donnerstag (von 7.30h – 17.00h)

Freitag (von 7.30h - 16.00h)

Die Betreuung ab 7.30h entspricht dem Umfang des Frühdienstes und ist eine extra Leistung. Die Erfahrung zeigt, dass diese Zeit sehr gerne in Anspruch genommen wird da es viele Eltern gibt, die einen weiteren Weg zu ihrer Arbeitsstätte haben. Die gängige Betreuungszeit beginnt ab 8.00h.

Es gibt drei Schließungszeiten im Jahr:

Im Sommer: 3 Wochen

Im Winter: 2 Wochen

Über Karneval 4 Tage (von Weiberfastnacht bis einschließlich Karnevalsdienstag)

Eingewöhnungsphase

Jedes Kind soll die Möglichkeit haben sich in Ruhe an uns und die neue Situation zu gewöhnen, somit sollten die Eltern ca. zwischen 2 und 6 Wochen einplanen.

Zu Beginn kommen die Eltern zusammen mit dem Kind für eine Stunde um die neue Umgebung zu erkunden.

Die Zeit wird dann nach 3 bis 4 Tagen, je nach Kind, ein bisschen verlängert.

Nach Steigerung der Zeit versuchen wir die Eltern das erste Mal zu verabschieden. Wobei sie immer in der Nähe bleiben sollen, damit sie schnell wiederkommen können.

Wenn es klappt verlängern wir auch hier die Zeit bis das Kind das erste Mal mit uns zusammen zu Mittag isst. Das Mittagessen sollte ein paar Mal klappen, bevor wir den Versuch starten, dass das Kind bei uns schläft oder die Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr benötigen(ca. 3- 6 Jahre), den Mittag bei uns verbringen.

Wenn es soweit ist kann das Kind bei uns schlafen und den genau in diesen Momenten braucht das Kind ganz besondere Zuwendung da das Schlafen außerhalb von zu Hause großes Vertrauen und ein Gefühl von Sicherheit braucht Wenn die Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, über Mittag sowie den weiteren Nachmittag bei uns verbringen ist auch hier die Eingewöhnung erfolgreich abgeschlossen . Wenn alle Situationen positiv sind, ist das Kind in der Regel eingewöhnt.

Dennoch darf man nicht aus dem Sinn lassen dass es nach einer positiven Eingewöhnung auch mal eine Rückschlag erfolgen kann, hier ist dann unser sensibles Einfühlungsvermögen gefragt welches dem Kind eine Sicherheit vermittelt.

Das Freispiel

Freispiel bedeutet, dass sich die Kinder Spiele nach ihren Interessen und momentanen Befinden selbst auswählen. Sie entscheiden, was, mit wem und wie lange sie spielen wollen. Das Freispiel hat einen hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit und nimmt einen großen Teil des Tages ein. Wir geben den Kindern Freiräume für ihre persönliche Entfaltung und bieten viele Möglichkeiten sich zu betätigen. In den Räumlichkeiten können die Kinder in verschiedenen Bereichen spielen, ausreichend Spielmaterial wird in offenen Regalen angeboten.

Puppenecke

Mit Puppenmöbeln, Puppen, Geschirr

Bauecke

Bausteine, Fahrzeuge, Naturmaterial, Tücher.

Bauteppich

Holzisenbahn, Duplo, Legosteine, Konstruktionsmaterial

Maltisch

Puzzeln

Farben, Scheren, Kleber, Papier, Schachteln, Locher, Tacker

Lesecke

Weiche Matratze, Bilderbücher, Vorlesebücher, Entspannung

Wippen, Rutsche, Musik

Das Freispiel bietet uns Erzieherinnen die Möglichkeit, einzelne Kinder und die Gruppensituation zu beobachten. Dies ist die Grundlage dafür, aktuelle Interessen und Bedürfnisse einzelner Kinder und der Gesamtgruppe zu erkennen und darauf reagieren zu können. Wir sehen uns als Beobachterin, Begleiterin und Partnerin und greifen bei Bedarf helfend, fördernd und vermittelnd ein.

„Ich hätte viele Dinge begriffen, hätte man sie mir nicht erklärt.“

(Stanislaw Jerzy Lec)

Angeleitetes Spiel

Im Gegensatz zum freien Spiel, werden im angeleiteten Spiel bewusste und gezielte Anregungen von uns Erzieherinnen gegeben. Ziel ist dabei immer, das freie Spiel so zu unterstützen, dass den Kindern weitere Entwicklungsfortschritte möglich sind. Es ist im Allgemeinen nur eine kleine Gruppe, die daran teilnimmt und es findet während der Freispielzeit statt. Inhalte des angeleiteten Spiels können sein:

- Basteln
- Vorlesen von Geschichten und Bilderbüchern in der Lesecke
- Gemeinsames Bauen mit Konstruktionsmaterial
- Kochen und Backen

Vorschulgruppe

Die Vorschule wird einmal in der Woche am Vormittag stattfinden.. Jede Einheit dauert 45 Minuten. Die Vorschulkinder werden in der Gruppe abgeholt und gehen gemeinsam in einen separaten Raum, in dem die Vorschule stattfindet.

In der Regel werden die Kinder zunächst befragt, was sie zum jeweiligen Thema wissen. Dann folgt ein Informationsteil, in dem Wissen vermittelt und vertieft wird. Die Kinder bekommen die

Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung der Stunde mitzuwirken (Auswahl von Aktionsspielen, die zum Thema passen, Bilder malen, Erzählen von Erlebnissen, die mit dem Thema zu tun haben). Verhaltensweisen, die im schulischen Alltag wichtig sind, wie zum Beispiel das Melden, werden spielerisch erlernt.

Für jedes Jahr gibt es ein Hauptthema, für das es verschiedene Angebote wie Spiele, Lieder, Geschichten und Ausflüge gibt. Ziel ist es, den Kindern spielerisch Wissen zu vermitteln und sie schrittweise an den Schulalltag heranzuführen. Wissen aus dem Lehrplan der Grundschule soll bewusst nicht vorweggenommen werden (Einheiten zum Lesen, Schreiben und Rechnen). Dies soll Aufgabe der Schule ab der ersten Klasse sein. Die Vorschule streift diese Themen am Rande, indem zum Beispiel bei einem Besuch auf dem Bauernhof gezählt werden kann, wie viele Hühner sich im Stall befinden.

Die Verkehrserziehung ist im Vorschuljahr von besonderer Bedeutung, da der Schulweg von den Schülern der ersten Klasse möglichst bald sicher bewältigt werden soll. Dem trägt die Vorschule Rechnung, indem unter der Leitung einer Verkehrspolizistin eine Schulwegbegehung stattfindet und sich zusätzlich einige Lehreinheiten mit diesem Thema befassen. Bei den Vorschulausflügen können die Kinder das Gelernte a

Tagesablauf

- 7.30h- 8.45h Bringzeit
- 8.00h- 9.00h gemeinsames Frühstück, Freispiel
- 9.15h kreativ Angebot, Freispiel
- 9.40h gemeinsames lesen oder spielen
- 10.00h gemeinsamer Sing- und Tanzkreis
- 10.15h- 11.30h anziehen und rausgehen
- 11.45h- 12.30h große Wickelrunde, Freispiel
- 12.30h- 13.00h Mittagessen
- 13.10h- 14.30h Mittagsschlaf/ Freispiel
- 14.30h- 14.45h gemeinsamer Snack (Obst, Reiswaffeln...)
- 14.45h- 15.00h erste Abholzeit
- 15.00h- 17.00h Nachmittagsbetreuung (Kreativ Angebote, je nach Wetter rausgehen oder Freispiel und letzte Abholzeit)